

Ein grässlicher Ausschlag

Eine seltsame Krankheit

Toni kam ganz aufgeregt zu Gustav gerannt: „Gustav, Gustav!“, schrie sie und fuchtelte wild mit ihren Flügeln. Gustav beugte sich gerade zu Toni herunter, um sie besser zu verstehen, da brüllte Toni nochmals los und direkt in Gustavs Ohr: „Gustav, Gustav!“ Gustav machte einen Satz zurück und rieb sich die Ohren: „Toni, was brüllst du denn so, mir platzt noch das Trommelfell!“ – „Ich habe etwas ganz Schlimmes gesehen, Gustav.“ – „So, so, etwas Schlimmes. Und was, wenn ich fragen darf?“ – „Du kennst doch die Kinder von Bauer Franz?“ – „Ja, natürlich: Lisa, Theo und Max. Was ist mit ihnen?“ – „Sie sind krank – entsetzlich krank, ganz fürchterlich krank?“ – „Um Gottes willen, was haben sie denn und woher weißt du das?“

Gustav wurde tatsächlich ganz blass um die Nase. Er mochte die drei Kinder von Bauer Franz, auch wenn der kleine Max manchmal dazu neigte, ihn ein wenig zu ärgern, indem er ihm erst etwas Leckeres zum Fressen vor die Nase hielt und es dann ganz schnell wieder wegzog. So etwas konnte Gustav gar nicht leiden. Da verstand er als Ziegenbock keinen Spaß. Aber eine Krankheit – so etwas hätte Gustav ihm dennoch nicht gewünscht.

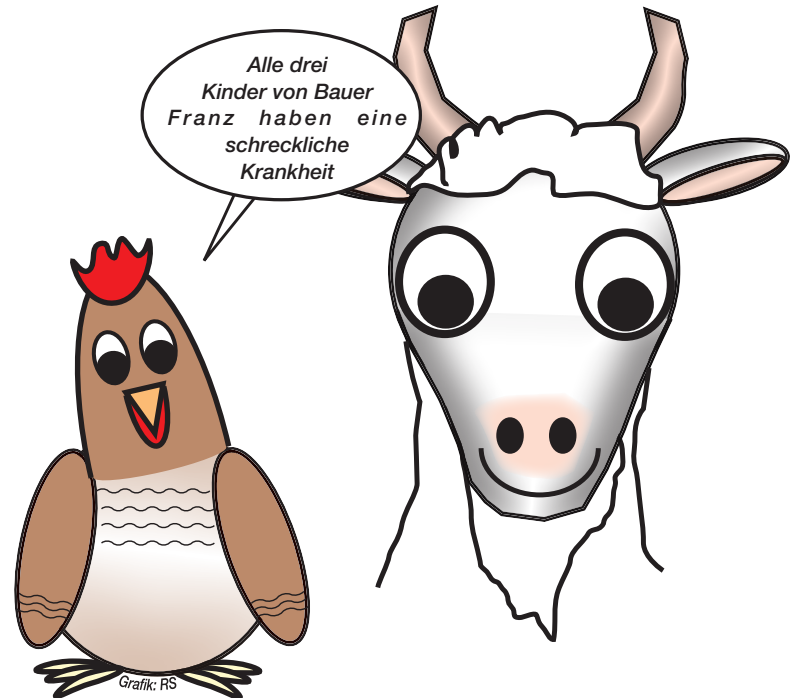
Alle drei Kinder mit Ausschlag im Gesicht

Toni machte eine lange Spannungspause. So aufgeregt das kleine Huhn auch war, es begriff doch schnell, wenn es jemanden in seiner Hand hatte. „Nun sag schon endlich“, rief Gustav ungeduldig. „Sie haben einen ganz, ganz grässlichen Ausschlag – alle drei – im Gesicht. Ich hätte sie fast nicht wiedererkannt.“ – „Einen Ausschlag, so, so – im Gesicht“, murmelte Gustav. Und laut sagte er: „Den würde ich mir gerne mal ansehen, vielleicht kann ich Bauer Franz und den Kindern helfen.“ Nun rollte Toni mit den Augen. Gustav wusste freilich eine Menge. Aber dass er sich nun auch in der ‚Menschenmedizin‘ auskannte,

das wagte sie doch zu bezweifeln. „Ich weiß nicht, wo sie gerade stecken“, sagte sie wahrheitsgemäß. „Aber vielleicht kann uns ja Benny helfen.“ Benny, der Hofhund von Bauer Franz, trottete gerade am Zaun entlang und langweilte sich, weil niemand mit ihm spielen wollte. Und schon ließ Toni Gustav einfach stehen und sauste mit wehenden Federn zu Benny.



Benny, der Hofhund von Bauer Franz, trottete gerade am Zaun entlang und langweilte sich, weil niemand mit ihm spielen wollte. Und schon ließ Toni Gustav einfach stehen und sauste mit wehenden Federn zu Benny.



Toni machte eine lange Spannungspause. „Nun sag schon endlich“, rief Gustav ungeduldig. „Sie haben einen ganz, ganz grässlichen Ausschlag – alle drei – im Gesicht. Ich hätte sie fast nicht wiedererkannt.“

Toni spricht mit Hofhund Benny

„Benny, Benny, huhu!“ – „O, Toni, du bist es, hallo. Wie geht es dir?“, fragte Benny. Benny war immer so höflich, das mochte Toni sehr an ihm. Aber jetzt hatte sie gerade keine Zeit, mit ihm über ihre Befindlichkeiten zu reden – es ging ja um die Kinder von Bauer Franz. „Gut, gut“, japste sie daher nur, denn sie war vom Rennen ganz außer Atem. „Aber sag mal, hast du in letzter Zeit die Kinder von Bauer Franz gesehen?“ – „Klar doch, warum?“ – „Wie, warum? Ist das nicht offensichtlich? Sie haben doch einen ganz fürchterlichen Ausschlag.“ – „Von einem Ausschlag habe ich nichts bemerkt, aber ich schaue mir die Kinder auch gar nicht so genau an, ich unterscheide sie eher am Geruch. Lisa riecht nach ...“ – „Schon gut, schon gut. Ich habe verstanden. Könntest du die Kinder vielleicht hier an den

Zaun locken?“ – „An den Zaun locken, warum denn das?“ Nun war auch Ziegenbock Gustav endlich herangekommen und mischte sich in das Gespräch ein: „Ich würde mir die drei gerne mal näher ansehen. Vielleicht weiß ich ja, was für eine Art Ausschlag sie im Gesicht haben.“ – „Nun, wenn das so ist“, meinte Benny hilfsbereit, „klar kann ich sie herlocken.“

Benny lockt die Kinder zum Zaun

Das dauert nicht lange. Wartet hier!“ Und wirklich – es dauerte nicht lange und alle drei Kinder kamen hinter Benny hergeschossen, weil dieser ihr Spielzeug in der Schnauze hatte und vor ihnen davonlief. „Benny, gib uns die Frisbee-Scheibe zurück!“, brüllten alle drei wie aus einem Munde. Kaum hatte Gustav die drei Kinder erblickt, stutze er kurz und dann lachte er laut los. Die Kinder stoppten

abrupt und Max fiel dabei direkt auf Theo. „Mensch, pass doch auf, Max“, schimpfte Theo. Aber da Gustav sich vor Lachen gar nicht mehr einkriegen konnte und die Kinder sein Lachen als ein lautes, anhaltendes Meckern wahrnahmen, starrten alle drei ihn irritiert an. Toni hingegen wurde wütend: „Was ist los mit dir Gustav, hast du den Verstand verloren? Die drei sehen fürchterlich aus und du lachst dich fast kaputt?“

Gustav weiß es wieder einmal besser

„Toni“, sagte Gustav beschwichtigend und versuchte sich zu beruhigen. „Du bist ein sehr junges Huhn und kennst daher die Bräuche der Menschen noch nicht so gut. Aber du solltest doch schon einmal etwas vom Fasching beziehungsweise von der Fastnacht gehört haben.“ – „Fasching? Was soll das sein?“, fragte Toni verwirrt. „In der kalten Jahreszeit, bevor die christliche Fastenzeit beginnt, feiern die Menschen viel, sie verkleiden sich, tanzen, machen Späße und essen und trinken nach Herzenslust, bevor sie sich mit der sogenannten Fastenzeit auf das Osterfest vorbereiten. In der Fastenzeit sollen sie sich nämlich nach einer religiösen Regel das ein oder andere verkneifen, zum Beispiel das viele Essen.“ – „Und was hat das mit dem Ausschlag zu tun?“, fragte Toni.

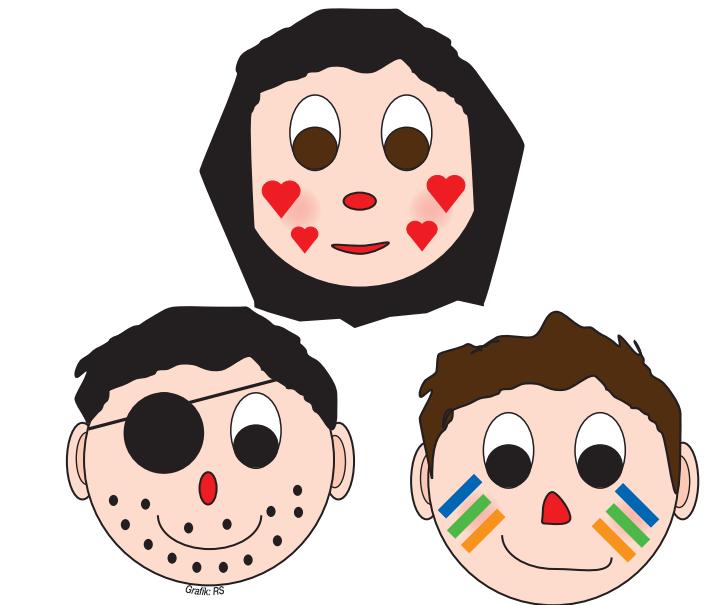
Des Rätsels Lösung

„Nun, der Ausschlag ist kein Ausschlag, sondern Schminke. Die Kinder haben sich das Gesicht bunt angemalt. Das macht man so zu Fasching. Oft

trägt man auch ein Kostüm oder eine Maske. Das ist die Gelegenheit für Groß und Klein, mal eine ganz andere Person zu sein, eine Person, die man gerne mal sein möchte.“

Toni hat eine Idee

Toni blieb für eine Weile ganz stumm. Dann lief sie schnell in den mobilen Hühnerstall und ließ den verblüfften Gustav und den nicht weniger verblüfften Benny einfach zurück. Die Kinder hatten sich bereits ihre Frisbee-Scheibe geschnappt und waren davongerannt. Benny zuckte mit den Schultern und trottete nun auch zu seinem Hundeknochen zurück. Wenn schon niemand mit ihm spielen oder Gassi gehen wollte, dann hatte er wenigstens Zeit, sich seinen Knochen so richtig schmecken zu lassen. Wer weiß, ob die Fastenzeit am Ende auch noch ihn treffen würde. Auch



Es dauerte nicht lange und alle drei Kinder, Lisa, Theo und Max, kamen hinter Benny hergeschossen, weil dieser ihr Spielzeug in der Schnauze hatte und vor ihnen davonlief. „Benny, gib uns die Frisbee-Scheibe zurück!“, brüllten alle drei wie aus einem Munde.

Grafiken: RS

Gustav wollte sich gerade nach einem schönen ruhigen Platz-

chen zum Ausruhen umgucken, da kam Toni auch schon wieder zurückgerannt.

unverbesserliche Toni

Doch wie sah sie aus? Sie hatte sich schnell eine kleine Ziegenmaske zurechtgebastelt, die sie sich vor das Gesicht hielt, und gab kleine meckernde Geräusche von sich. „Ich feiere jetzt auch Fasching. Ich wollte schon immer mal ein kluger Ziegenbock sein. Jetzt bin ich du!“ Und fröhlich stolzierte sie am Zaun entlang und präsentierte stolz ihre Ziegenbock-Maske.

Gustav sah ihr lächelnd nach. Toni mochte zwar wenig von den Menschen und ihren Bräuchen wissen, aber sie konnte sich doch unglaublich schnell für ihre Traditionen begeistern.

R. Schäfer



Toni hatte sich schnell eine kleine Ziegenmaske zurechtgebastelt, die sie sich vor das Gesicht hielt, und gab kleine meckernde Geräusche von sich.